Abschlussbericht über das 3. Historisch-exegetische Seminar Kiel (HeSeKiel) — Nachwuchstagung zum Fach Altes Testament und Nachbardisziplinen, durchgeführt vom Institut für Alttestamentliche Wissenschaft und Biblische Archäologie der CAU Kiel am 30.6./1.7.2018

Dank der finanziellen Förderung durch die Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, den Verein der Alumni und Freunde der CAU e. V. und die S. T. O. A., den Förderverein der Theologischen Fakultät, konnte in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge eine Tagung für Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Fach Altes Testament und seinen Nachbardisziplinen durchgeführt werden.

Wie in den vergangenen Jahren war das vorrangige Ziel, jungen Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase die Vorstellung und Diskussion thematischer Ausschnitte aus ihrer Arbeit vor einem Publikum zu ermöglichen, das einerseits hinsichtlich der fachlichen Kompetenz und des fachlichen Interesses vergleichbar sein und andererseits durch die Ähnlichkeit der beruflichen Situation eine echte *peer group* darstellen sollte. Zugrunde lag und liegt die Annahme, dass allein schon die Anwesenheit erfahrener und höher qualifizierter Wissenschaftler*innen das Diskussionsklima gleichermaßen unbeabsichtigt wie unweigerlich verändert. Hingegen handelt es sich beim durchgeführten Format für alle Beteiligten um eine Trainingssituation, die davon abgesehen der im Fach üblichen Diskursform vollständig entspricht. Der Erfolg des Ansatzes zeigte sich in den gleichermaßen lebhaften wie tiefgehenden Diskussionen, die sich über die Arbeitseinheiten hinweg in die Pausen und nach der Tagung fortsetzten.

Das zweite Ziel des *HeSeKiel* war von Anfang an die Vernetzung der Teilnehmer*innen innerhalb der jungen Generation der *scientific community.* Auch in dieser Hinsicht ist die Tagung vollauf gelungen: Neben den Vortragenden aus Kiel, Leipzig, Wuppertal, Bochum, Bonn, Berlin und Rostock nahmen Zuhörer*innen aus diesen Städten sowie aus Jena, Basel und Dortmund teil. Mit letzterem, dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Neuen Testament, konnten wir sogar einen Gast aus einer weiteren Nachbardisziplin gewinnen. Auch war diese dritte Tagung mit insgsamt 21 Personen erneut besser besucht als die vorigen Termine.

Zwei Aspekte sollten noch hervorgehoben werden: Erstens gelang es wieder, mit der Bandbreite der vorgestellten Themen einen spannenden Ausschnitt des Faches abzubilden: Die Vorträge reichten von archäologischen bis hin zu text- und literaturwissenschaftlichen Themen, sie behandelten materiale sowie kulturanthropologische Fragen, deckten Texte aus dem Pentateuch genauso wie aus der Weisheit, den Propheten und den Psalmen ab — und nahmen mit der Septuaginta-Tradition auch die weitere Textgeschichte des Alten Testaments in den Blick. Zweitens gehört es inzwischen zum Programm des HeSeKiel, der Förderung von Frauen in der Wissenschaft besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Entsprechend war auch diesmal die Mehrheit der Vortragenden weiblich, was natürlich der Wissenschaftslandschaft insgesamt entspricht (vgl. etwa gleichstellung.uni-kiel.de).

Schließlich war es dieses Jahr möglich, vor der eigentlichen Tagung noch einen Workshop zur Didaktik und Methodik des exegetischen Proseminars durchzführen, wofür Laura Gonnermann (Leipzig) und Brinthanan Puvaneswaran (Berlin) gesondert zu danken ist. Auch dieser diente dem Wissensaustausch und der Weiterentwicklung fachlicher sowie berufsbezogener Kompetenzen und wurde von den Teilnehmenden mit großem Interesse angenommen — der Wunsch nach einer Fortführung bzw. einem Ausbau dieser ergänzenden Komponente wurde entsprechend allgemein geäußert.

Es bleibt nur, allen Teilnehmer*innen für ihre engagierte Mitarbeit und den Förderern für ihre großzügige Unterstützung zu danken — und dem *HeSeKiel* auch weiterhin viel Erfolg und eine Wiederholung im nächsten Jahr zu wünschen!

Helena Goerigk und Roberto Jürgensen